

Bloomfield Germania

ist unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt. Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Kern Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

„Klipper Klub“ Schlittschuhe

Willet Samen

„Perfektion“ Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler, Bloomfield, Nebraska

Unser großer Verkauf von

Zwirn- und Maschen-Netze

sprechen für sich selbst, da sie Zufriedenheit geben.

Unsere Patent gestrichten Netze sind von hochgradigem Baumwollenzwirn und die Maschen nicht verschiebbar. Ebenfalls haben wir eine große Auswahl von

Leder-Netze, Covers, Düstern und Pferdegeschirre.

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Ueberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Edward Renard, Präsident
G. D. Mason, Kassierer

G. D. Renard, Vice-Präsident
D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

Große Aufgabe leicht gelöst



in dieser Holzhandlung. Wir haben immer eine große Auswahl saisonmäßiges Holz auf Lager. Habt also keine Angst, wenn Ihr eine große Order habt, daß Ihr grünes Holz bekommt, wenn Ihr hier kauft. Ihr könnt nur grünes Holz bekommen, wenn Ihr darnach fragt. Großer Vorrath der besten Drecher-Kohlen jetzt auf Lager zu mäßigen Preisen.

A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

Der geohrteigte Korpskommandant.

In Munkacs, Ungarn, hat sich eine peinliche Affäre abgespielt. Der Kommandant des 6. Armeekorps, General Borovics, wurde dort von der achtzehnjährigen Tochter des Oberleutnants Härtl in Gegenwart zahlreicher Offiziere geohrteigt. Der Korpskommandeur war zu einer Inspektion eingetroffen. Bei der Vorstellung des Offizierkorps auf dem Bahnhofe reichte er allen Offizieren die Hand, mit Ausnahme des Oberleutnants Härtl, angeblich, weil dieser seine ehemalige Wirtschafterin geheiratet hatte. Die Tochter des Oberleutnants nahm sich das so zu Herzen, daß sie beschloß, Rache an dem Korpskommandeur zu nehmen. Sie begab sich in das Hotel, in dem ein Bankett zu Ehren des Korpskommandanten stattfand, und fragte den General, ob es wahr sei, daß er ihren Vater veranlaßt habe, seine Pensionierung einzuziehen. „Ja!“ sagte der Korpskommandeur. „Das ist mein letztes Wort!“ Hierauf schlug das Mädchen dem General mit voller Kraft ins Gesicht. Fräulein Härtl erzählte von dem Vorfall folgendes: „Ich war darauf gefaßt, daß der Korpskommandant seinen Degen ziehen und mich niederstechen würde; aber er sagte nur: „Fräulein, was war das?“ Es war ein peinlicher Augenblick; schließlich wurde ich von einem Offizier hinausgeführt; aber keiner der Offiziere wagte es, mich anzurühren.“ Das Mädchen erzählte weiter, man wolle seinen Vater pensionieren, weil seine Kinder illegitim seien. Ihr Vater habe alles getan, um ihre Legitimität durchzusetzen, aber vergeblich. Nach einer anderen Version soll Fräulein Härtl von einem Kapitänsleutnant infultiert worden sein, der aber vom Kriegsgericht unter dem Vorwurfe des Korpskommandanten freigesprochen wurde. Nach dem Zwischenfall im Hotel erschien der Korpskommandant bei der Polizei und verlangte, daß man die junge Dame verhaften solle. Das wurde jedoch abgelehnt.

Kindermorde aus Aberglauben.

In dem kleinen Orte Nabeul bei Tunis verschwand vor einiger Zeit ein eingeborenes Mädchen, Mania Ben Wobamed, auf räthselhafte Weise. Später sagte ein eingeborener Knecht aus, sein Arbeitgeber habe ihm eines Tages befohlen, den Leichnam eines Kindes am Fuße eines alten Orangebaumes zu vergraben, wofür der Knecht 300 Frank Arbeitslohn erhalten habe. Man grub nach und fand in der Tat den Leichnam der kleinen Mania, der eine schwere Verletzung an der rechten Schläfe auswies. Man sagte eine alte Negerin aus, sie habe an einem genaueren bezeichneten Orte Mania bei dem Herrn jenes Knechtes, einem Manne namens Rajar Mohammed, gesehen. Bald darauf habe die Tochter dieses Mannes ihr gesagt, die Mutter habe die Kleine getötet und das Blut aufgefressen, um es ihrem kranken Bruder zu trinken zu geben. Das würde ihm sicherlich helfen. Nach anfänglichem Weigern gestand das Ehepaar das Verbrechen ein, und bei den Nachgrabungen, die man in dem Hause der Leute anstellte, förderte man noch eine Menge menschlicher Gebeine zutage, so daß sich der Glaube befestigte, die Eheleute Rajar Mohammed hätten schon mehrere derartige Verbrechen verübt. Die Volksmenge, die von den Untersuchungen der Behörden Wind erhalten hatte, wollte Rajar lynchen, und nur mit größter Mühe gelang es, dies zu verhindern. Eine Untersuchung wurde gegen die verhafteten Eheleute eingeleitet.

Eine neue Reform in Kansas.

Kansas, der sprichwörtliche Staat der „Reform“, ist nicht zufrieden damit, daß den Bürgern vorgeschrieben wird, was sie trinken dürfen, sondern will sie auch belehren, was sie und wie viel sie essen müssen. Dr. Cumbine läßt Vorschriften sundheitsdepartement will die amerikanische Nationalkrankheit, die Duespeptie, mit Stumpf und Stiel ausrotten. Er ist der Ansicht, daß die Einwohner von Kansas zu viel essen. „Wer zu viel isst“, sagt Dr. Cumbine, „macht es wie der Berschwender, der sich keine Platte mit einer Zehnnote anzueignet.“

Dr. Cumbine läßt Vorschriften drucken, aus denen der Einwohner von Kansas ersehen kann, wie viel Nahrung er täglich zu sich nehmen muß, um Leib und Seele zusammen zu halten.

Bald werden also Duespeptie und Gicht in Kansas ebenso zu den gewöhnlichen Dingen gehören, wie das Rossbandthier der gemeinsamen Trankbedes und die Stubenfliege.

Prägelstrafe für Händler mit Schmutzliteratur.

In ganz England geben jetzt die Behörden sehr scharf gegen die Pornographie vor. Besonders in London, wo die Polizei diese Bewegung nachhaltig unterdrückt, werden Händler mit unsichtigen Photographien und schmutzigen Literatur sehr streng bestraft. Zwei dieser Leute haben neuerlich sehr harte Strafen erhalten. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu je neun Monaten Zwangsarbeit und 25 Pfundstrafe.

Vom Deutschthum in Argentinien.

Der kaiserliche Gesandte in Buenos-Aires Freiherr von dem Busche hat vor kurzem auch den deutschen Niederlassungen in Entre-Rios einen Besuch abgestattet.

Es leben dort etwa 18,000 Deutsche, die über hundert Jahre in Rußland gehaust haben, bis die stete Verschlechterung ihrer Lage sie nach Südamerika getrieben hat. Zuerst wurden die katholischen Dörfer bei Parana und Diamante besiedelt: Valle Maria, Spatenfutter, Brasilier und Kessler. Quartier stellte der Pfarrer in Valle Maria. In seiner Begleitung ging die Reise nach dem Orte Diamanta, wo eine größere Niederlassung der Stayler Mission vom göttlichen Worte, die auch in den deutschen Afrikatolonien erfolgreich wirkt, sich befindet. Hier erwartete der protestantische Pfarrer von Aldea Protestant den Gesandten und geleitete ihn nach seinem Wohnort. Von dort ging es nach dem Dorfe Chespo und dann nach Ramirez. Leider mußte hier die Fahrt abgebrochen werden, da Wolkensbrüche die Eisenbahn zerstört hatten. Es erregte bei den Reisenden Staunen, wie treu diese deutschen Familien, die seit etwa 150 Jahren die Heimat verlassen haben, ihr Deutschthum zu hüten gewußt. Sie sprechen zum Teil noch den Dialekt ihrer Vorfahren und benutzen deren alte Gesangbücher. Die Geistlichkeit wirkt sehr für die Erhaltung der deutschen Sprache, da man die Erfahrung gemacht hat, daß die Leute mit der deutschen Sprache auch ihre guten Sitten und Frömmigkeit ablegen und so gleichgültig wie die argentinischen Nachbarn werden. Leider ist es sehr fraglich, ob es möglich sein wird, den Leuten ihr Deutschthum hier so lange zu wahren, wie in Rußland.

Nach der Rückkehr trat der Gesandte sogleich eine weitere Reise nach dem Gebiet der großen Forestal-Gesellschaft im Chaco an. Die Gesellschaft hat infolge der Eigenschaften der deutschen Gesetgebung leider in England gegründet werden müssen. Ihr Kapital ist aber zu Dreiviertel Deutsch, und sie verwendet meist deutsche Beamte. Zuerst wurde die Haupttraktfabrik für Quebracho in Villa Guillermina besiedelt, wo 71 deutsche Angestellte tätig sind. Der Zug auf der Kleinbahn der Gesellschaft, der die deutschen Herren aufnahm, war reich geschmückt und wurde mit Böllerschüssen begrüßt. Nach Besuch der Quebrachowälder- und der Fabriken wurden auch eine dort befindliche deutsche Gerberei und Holzschuhfabrik in Augenschein genommen.

Die Reise ging dann nach der neuesten Extraktfabrik der Forestal, die erst ein Jahr im Betrieb ist, während die in Villa Guillermina schon acht Jahre arbeitet. Zurzeit liegt der Quebrachohandel infolge schlechter Preise etwas darnieder. Man ist in Argentinien der Ansicht, daß der hohe deutsche Zoll auf den für die Gerberei so wichtigen Quebrachoeextrakt Deutschland mehr schädigt als den deutschen Eichenschälwäldungen nützt. Die deutsche Gerberei wird dadurch gegenüber der amerikanischen benachteiligt. Uebrigens ist es fraglich, wie lange überhaupt noch auf Quebrachobäume zu rechnen ist. Sie wachsen außerordentlich langsam und ihr Samen hat nur geringe Keimfähigkeit.

Die Reise war sehr beschwerlich, doch machte die Freude der von dem Vertreter des Kaisers zum erstenmal besuchten Deutschen in jenen fernen Gegenden die Strapazen rasch vergessen.

Könnens keinem recht machen.

Ja, die reichen Leute haben nicht leicht. Wenn sie flott Geld ausgeben, heißt es gleich, sie verwenden und reizen unnötigerweise die Begehrlichkeit der Massen, und wenn sie mal sparen wollen, wird ihnen das auch gleich übel genommen, und man tut alles mögliche, um ihnen das unmöglich zu machen. So hat die Long Island-Bahn beim Oberbürgermeister in Brooklyn den Erlaß eines Einhaltsbefehls beantragt, durch den den Geschäftsleuten in Bay Shore untersagt werden soll, den dortigen reichen Leuten ihre „Commutations-Tickets“ für einen billigen Preis, bei dem sie übrigens auch noch ihren Schnitt machen, für eine einzelne Hin- und Rückfahrt zu borgen. Ein Konkurrent ist hinter diese Schliche gekommen, als er bemerkte, daß eine „vornehme Lady“ mit dem Bilet einer Weggefahrin mit entschieden plebejischem Namen fuhr, nachdem sie wenige Tage vorher das Bilet einer Grocer'sfrau mit anderem, aber ebenso plebejischem Namen vorgezeigt hatte. Zwar wies ihn die Dame mit einem entrüsteten „Was unterreden Sie sich, frecher Vurche!“ in seine Schranken zurück, als er sich erkundete, sie ganz erasend auf diesen Widerspruch aufmerksam zu machen, aber die Bahn stellte Untersuchungen an, die das zu ihren Ungunsten eingeführte Sparsystem der Biletstrafe von Bay Shore aufdeckte. Richter Benedict verurtheilte einstweilen die Entscheidung, meinte aber, daß die Bahn doch eigentlich „Mann's genug“ sein sollte, gegen einen derartigen Mißbrauch erfolgreich selbst einzuschreiten.

Wenn Sie Möbeln gebrauchen

so kommen Sie nach unserem Store, sehen sich unseren Möbelvorrath an und fragt nach den Preisen. Wenn Sie ein

Piano oder Orgel

kaufen wollen, so kommen Sie erst zu uns, denn wir sind in der Lage, Ihnen für Ihr Geld bessere Auswahl zu geben, wie sonst Jemand.

Wir haben immer Zeit, Euch die Waaren zu zeigen und Preise anzugeben.

Geschäftlich Ihr

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone L-6

N. A. Vater

J. C. Vater

Einige unserer „Leaders“

Dampf- und Windmühlen, Redjacket u. Dampf Pumpen.

Alle Arten Plumberarbeiten.

Fairbanks-Morse und Wisconsin Gasolin Maschinen,

welche die besten im Handel sind.

Pilot Lichter unsere Spezialität.

BAKER & BAKER

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahlung immer gesichert sind durch weittragend Reserven, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Banken.

Das National Bankengesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital \$25,000

Surplus \$5000

Hilfsmitteln \$100,000

N. Havens, Präsident

Louis Eggert, Vice-Präsident

G. A. Dahl, Kassierer

Henry Heintzsch, Hilfs-Kassierer

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Rinder Co. sind bei mir vorrätig. Reicht dem bewährten Mittel für die Bekämpfung von Viehkrankheiten verkaufe ich auch das „Dip“ obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter No. 8 & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Wellen nördlich und 5 Wellen westlich von Bloomfield.

The City Meat Market

Ludw. Dolpp, Eigentümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Kastern, frische und geräucherte Fische und viele andere Suppen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania“

Name

Wohnort

Postoffice